

# Marburger Echo

# Spezial

Zeitschrift der **D**eutschen **K**ommunistischen **P**artei Marburg-Biedenkopf

## „Was erlauben, BioNTech?!“

### Zur Absenkung der Gewerbesteuer

n einer Notlage wie wir sie seit 2 Jahren erleben, in der BioNTech tatsächlich mit einem Impfstoff auf dem Markt ist, der ihnen voraussichtlich alle 2 Monate Gewinne in Milliardenhöhe beschert, weil die Herstellung ca 1€ kostet, in der sich der deutsche Staat und alle Länder um uns aber verschulden müssen um ihn für 20€ pro Stück abzukaufen: In einer solchen Situation stellt der Konzern, der letztes Jahr in Marburg ansässig wurde, sich hin und erpresst Städte wie Mainz Idar-Oberstein und jetzt auch Marburg.

Der Konzern fordert, an den gewählten Vertretern der Stadtbevölkerungen vorbei, Absenkungen der Gewerbesteuer und damit Schenkungen in Millionenhöhe, und bekommt sie von OB Spies auch prompt geliefert!

Liebes Marburg, wir glauben nicht, dass wir Steuergeschenke zu machen haben.

Die DKP fordert eine klare Absage an Schenkungen an Großprofitler. Stattdessen muss man die Menschen in diesem Land und weltweit an den Gewinnen und an der Impfstoffproduktion beteiligen.

Denn es sind unsere Steuergelder, die diese Gewinne ermöglicht haben!

Es sind unsere arbeitenden Menschen in diesem Land die den Impfstoff produzieren und die aufgrund der Pandemie und den dauerhaften konzernfreundlichen Maßnahmen um ihre Existenz fürchten, die in Kurzarbeit sind, im Homeoffice sitzen oder als Ungeimpfte nicht mehr zur Arbeit gehen dürfen.

Die Gastronomen, die nicht wissen wie es noch weitergehen soll und die mit keinem Cent von ihren Versicherungen für die Einkommensausfälle entschädigt werden.

Die Künstlerinnen und Künstler die eben seit 2 Jahren nicht mehr ihrem Beruf nachgehen konnte. Sie alle profitieren nicht von der Krise, BioNTech und andere Monopolisten sind es, die die Krise noch reicher als ohnehin schon gemacht hat. Und das sind auch die, für die die Stadtregierung ihre Politik macht.

Und dabei hat Marburg doch vor 2 Jahren schon gezeigt, wie es anders geht, und ein Corona-Hilfspaket aufgelegt. Es würde jetzt wieder ein solches Hilfspaket mit den Geldern brauchen und nicht eine Senkung, kein gegeneinander ausspielen, auch mit anderen Städten. Die haben nicht Biontech in ihrer Stadt, sie können gar nicht mithalten, sie können den Unterbietungswettbewerb überhaupt nicht gewinnen, weder Gießen, noch Fulda, noch Kassel oder wie sie alle heißen. Biontech und die anderen Pharmakonzerne, die die klaren Gewinner dieser Pandemie sind, müssen zur Kasse gebeten werden!

# Keine Regierung der faulen Kompromisse!

Auch wenn sich Marburg in den vorangegangenen Koalitionsverhandlungen aufgemacht hat in die „sozialökologische Moderne“, auch wenn die Marburger Linke gemeinsam mit SPD, Grünen und Klimalister den Koalitionsvertrag verhandelt hat, konnten und können wir die Absenkung der Gewerbesteuer nicht mittragen. Wir haben als Marburger Linke abgewogen, dabei gab es Uneinigkeiten, das ist mittlerweile ja bekannt. Die Marburger Linke hat immer, und das war klar, ganz klar die Absenkung des Gewerbesteuerregelsatzes abgelehnt. Wir wollten dass er erhöht wird, das wollen wir immer noch, das steht auch in unserem Wahlprogramm. Jetzt wurde er abgesenkt, und das hat schlussendlich die Beteiligung der Marburger Linken an der Koalition platzen lassen.

In letzter Instanz konnten wir es nicht verantworten, einen Gesamthaushalt abzusegnen, in dem neben guten und richtigen Dingen auch die Absenkung fest verankert ist – eben mit der Konsequenz, dass andere Städte das nicht unterbieten können.

Jetzt ist es an der Zeit, den Worten Taten folgen zu lassen und gegen die Politik der Stadtregierung in die Opposition zu gehen um für eine Anhebung des Steuersatzes als auch für eine sinnvolle Verwendung der Gelder für Projekte, die den arbeitenden und lernenden Menschen unserer Stadt zugutekommen, zu kämpfen!

etwa

# 40

## Millionen €

weniger wird  
Marburg dieses Jahr wohl  
einnehmen



**HERZLICHEN  
DANK!**

**SAGEN BIONTECH, POHL  
& CO**

# Armes Marburg?

Wenn man sich in Marburg umschaute, in einer für gewöhnlich eher reicheren Stadt, sieht man Armut. Man sieht sie wenn man ältere Menschen sieht die in Mülltonnen nach Pfandflaschen suchen, vielleicht auch nach Lebensmitteln.

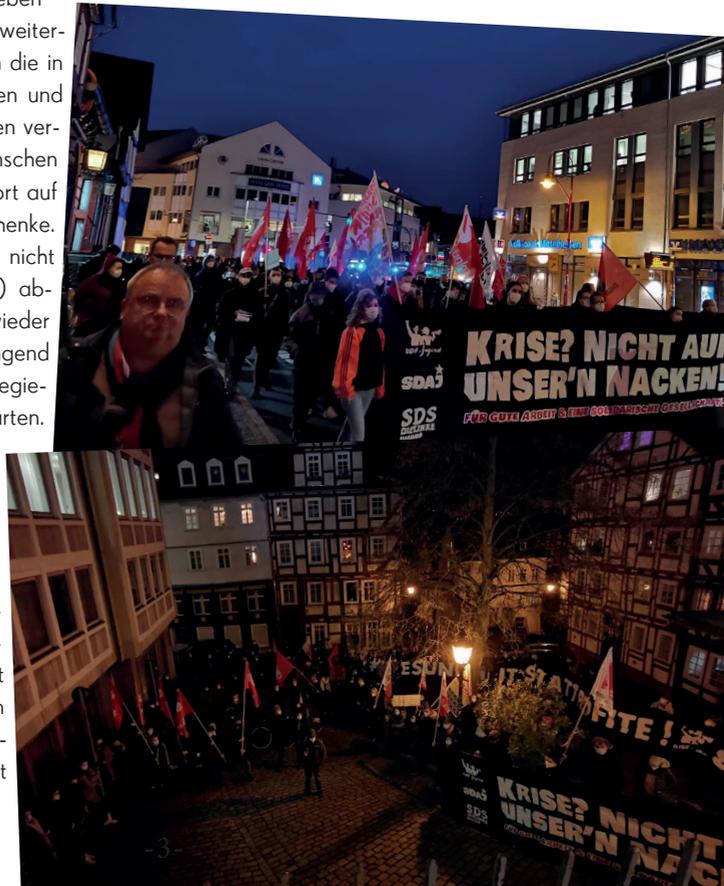
Man sieht arme Menschen wenn man auf die Nachfrage bei den Tafeln schaut, wo Menschen zum Teil Schlange stehen, zum Teil abgewiesen werden und dann ein halbes Jahr später zurückkommen können. Menschen die eben nicht wissen wie sie ihre Miete am Ende des Monats zahlen sollen, Menschen die eben nicht wissen wie es in Zukunft weitergehen soll und auch Menschen die in dieser Pandemie Freundschaften und vielleicht auch andere Menschen verloren haben. Und für diese Menschen bräuchte es eine andere Antwort auf die Pandemie als Steuergeschenke. Die Stadt Marburg kann zwar nicht die unter Helmut Kohl (CDU) abgeschaffte Vermögenssteuer wieder einführen, auch wenn das dringend nötig wäre. Von der Ampelregierung ist das auch nicht zu erwarten. Aber die Stadt Marburg kann an der Gewerbesteuer drehen. Mit dem Geld, das BioNTech der Stadt Marburg schon vor der Absenkung beschert hatte, würden sich nicht nur die Versprechungen des Koalitionsvertrags einlösen lassen, mit dem richtigen politischen Willen könnten damit auch viele Probleme, die uns in dieser Stadt

schon seit Jahren plagen beheben lassen:

Angefangen mit dem **Kindergarten in Cap-pel**, der seit drei Jahren leer steht weil er zwar zu baufällig für den Betrieb ist, aber einfach nicht mit der Sanierung begonnen wird. Mit dem jetzt zusätzlich eingenommenen Geld

weiter gehts auf seite 4  
— — — ➔

## Wir wehren uns!



diese notwendige städtische Daseinsvorsorge ohne weitere Folgekosten sofort in Angriff genommen werden.

Auch die Marburger **Schulen**, teils noch immer nicht mit Luftfiltern ausgestattet, teils mit vernagelten Fenstern (!!), könnten endlich mit dem Budget ausgestattet werden, das unseren Schülerinnen und Schülern zusteht. Auch das auf einen Schlag! Auch das ohne Folgekosten!

Und trotzdem würde genug Geld übrig bleiben um endlich großflächig die Bodenbevorratung und den **Bau von Sozialwohnungen** zu fördern! Man nehme einfach das Geld dass man jetzt BioNTech und unseren anderen Superreichen schenkt und gebe es an die Stadtentwicklungsgesellschaft und die GeWoBau, dann wäre es einfach, endlich Schluss zu machen mit Kaltmieten von 11-12€ in unserer Stadt

Und last but not least: Jeder Euro in der jetzigen Zeit, der in **Klimaförderungsprogramme** gesetzt wird, wäre nicht nur ein richtiges Zei-

chen, sondern auch dringend notwendig. Das ist unser aller Zukunft und die gilt es sowieso gemeinsam zu bewältigen, und dann tatsächlich sozial, ökologisch und modern!

Wir alle kennen das Märchen „Tischlein Deck dich“, und auch den darin vorkommenden Goldesel. Aber alle Golddukaten die dieses Tier in dem Märchen der Brüder Grimm auskotzt und ausscheißt, wären ein Witz gegen das Geld, dass BioNTech in unserer Stadt scheffelt. Nutzen wir das 800. Stadtjubiläum um etwas zu schaffen, worauf wir als Marburgerinnen und Marburger stolz sein können! Erinnern wir unseren sozialdemokratischen Bürgermeister daran, was seine Angeblichen Werte wie Solidarität und soziale Gerechtigkeit wirklich bedeuten. Bieten wir diesem Großkonzern u n d unserer Stadtregierung die Stirn und sorgen für eine wirkliche gerechte und solidarische Umverteilung des Vermögens, nicht für BioNTech, sondern für uns alle!

Diese Spezialausgabe des Marburger Echos beruht zum größten Teil auf einer Rede, die unsere Genossin Tanja Bauder-Wöhr auf der Kundgebung gegen die Absenkung der Gewerbesteuer gehalten hat. Tanja ist Teil der Fraktion Marburger Linke und hat gegen die Annahme des Haushalts gestimmt

Kontakt:  
Facebook /DKP.Marburg  
Instagram @DKPMarburg  
<https://marburg.dkp.de/>  
Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch um 19:00 am Schwanenhof 27

